

Städtligalerie zeigt «Schichten»

Zu einer besonderen Ausstellung lädt der Vorstand der Städtligalerie im Gemeindehaus zusammen mit Coni Schmid, Malerei, und ihrer Tochter Sandra Schmid, Fotografien und Videoprojektion, ein. Die Ausstellung dauert bis zum 20. September. Bewegte und unbewegte Bilder von zwei Frauen aus verschiedenen Generationen, vorwiegend mit grossformatigen Bildern, faszinieren. Die Künstlerinnen nennen ihre Ausstellung «Schichten» im Sinne von übereinandermalen, übereinanderkopieren, ineinanderfügen oder ins Negative kehren. Im Griechischen wird diese Kunst «Téchni» genannt, offenbar hat Kunst mit Technik zu tun. Beide arbeiten in experimentellen Mischtechniken. Die Mutter, Coni Schmid, experimentiert mit Acryl-, Öl- und Aquarellfarbe, Pastell- und Ölkreide, Farbpigmenten, Gewürzen und vielem mehr. Ihr Ausdrucksrepertoire hat sie sich hauptsächlich während der Ausbildung zur Zeichenlehrerin angeeignet.

Die Arbeitsweise ihrer Tochter Sandra ist ebenfalls experimenteller Natur. Sie studiert zurzeit an der Zürcher Hochschule der Künste, speziell Medien und Kunst in der Vertiefung Fotografie. So zeigt sie bei dieser Ausstellung vorwiegend Fotografien sowie



Sandra Schmid und Coni Schmid.

ZVG

eine interessante Videoarbeit im Stimmlokal des Gemeindehauses. Da fliessen unterschiedliche Farben ineinander und präsentieren sich ausdrucksstark als schönste Farbkomposition. Durch ihre berufliche Tätigkeit in der grafischen Branche ist sie mit vielen Bearbeitungstools vertraut und so kreiert sie in ihren Videoprojektionen mit Fotografien aus ihrem Archiv abstrakte Bildkompositionen, welche sie mit Musik unterlegt, die sie eigens dafür komponiert.